

## Das Erste Buch.

5

Stücke herkommen. Item / gedenecke ferner / daß wenn diese kleine Welt / der Mensch / keine Minera in ihr hette / dergleichen doch die grosse zuhaben pflegt / sie auch keine Welt köndte genennet werden: Denn die Stücke / vmb welcher willen die Welt eine Welt genennet wirdt / giengen ihr ab: Vnd gleich wie die grosse Welt / ohne die mineralische Stücke / keine Welt seyn vnd heissen kan / also kan auch diese kleine den Namen ohn dieselbige nicht haben vnd führen. Vnd gleich wie der Mensch ohn ein Haupte / Herz vnd Adern kein Mensch seyn kan / also kan auch die Welt ohne die obgemeldte Stück kein Welt seyn vnd heissen: Ist demnach gewiß vnd offenbar / daß in der grossen Welt ein mineralische Krafft sey. Mit diesem aber ist der großgünstige Leser noch nicht zufrieden / sondern begeret daß man sage vnd erkläre / wie die grosse Welt ohne die mineralische Stücke nicht seyn könne / denn sonst sihet man zwischen dem intellectualli vnd sensuali keinen Unterscheid: Vnd erinnere sich in solchem des Endes vnd Vollkommenheit des Menschen / als vmb welches willen alle Mineræ erschaffen sind; denn das Gold vnd Silber dienen dem Menschen zum kauffen vnd verkauffen; das Bley / Zyn vnd Kupffer aber / als welche für sich selbst wachsen / vnd weder Gold noch Silber sind / zu allerley musicalischen Instrumenten vnd Münzen. Vnd dieweil der Mensch nicht ein Bissen Brodt / noch sonst einig Gewandt vnd andere Nothwendigkeit / seinen Leib darmit zuversorgen ohne dieselbige zuwegen bringen köndte / lieber was were denn des Menschen Leben / oder wie lang würde es weren / wenn es derselbigen mangelt vnd entrahten müste? Vnd köndte man in Wahrheit sagen / es sey der Mensch vnvollkommen erschaffen / welches doch Gott seinem Himmlischen Schöpfer viel zu nahe geredt ist. Vnd also ist erwiesen / daß weder die Welt / noch auch der Mensch ohne die Mineralia seyn könne. Vnd in dem man den Sachen also nachdenckt / daß nemlich

A iij